

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 11

Illustration: Herr Schüüch
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schüüch

Ist es menschenmöglich, ist das Herr Schüüch, der da am hellichten Tag auf belebter Straße die Bilder eines Nachtlokals mustert? Was ist nur in den Herrn Schüüch gefahren? Ja — heute kümmert er sich keinen Deut um die Meinung seiner Mitmenschen, heute ist ihm das wurst und egal — denn er weilt in Genf, wo ihn so-wieso niemand kennt. In Genf am Autosalon, versteht sich . . .

HAPPY END

Der Vater des Marschalls von Richelieu war in seinen Freundschaften ebenso unbeständig wie sein Sohn in dessen Liebschaften. Richelieus Freunde konnten sehr genau merken, wie nahe sie ihm standen, und zwar an dem Platz, den er ihren Bildern gab. Einen neuen Freund ließ er sofort malen und hängte das Bild über sein Bett; stieg ein anderer

Freund bei ihm in der Gunst, so hängte Richelieu das Bild neben die Türe, dann ins Nebenzimmer, dann ins Vorzimmer und schließlich endete es auf dem Dachboden.



Der Angehörige eines Satellitenstaates hat die Weltmeisterschaft im Hammerwerfen erlangt. «Und wenn ich dem Hammer erst die Sichel nachwerfen könnte!» seufzte er. n. o. s.

